



KÄTHE-KOLLWITZ-GESAMTSCHULE
RECKLINGHAUSEN

K!DS
EMSCHER
DOKUMENTATION
2012 / 13



Die EmscherKids der Käthe-Kollwitz-Schule im Schuljahr 12/13:

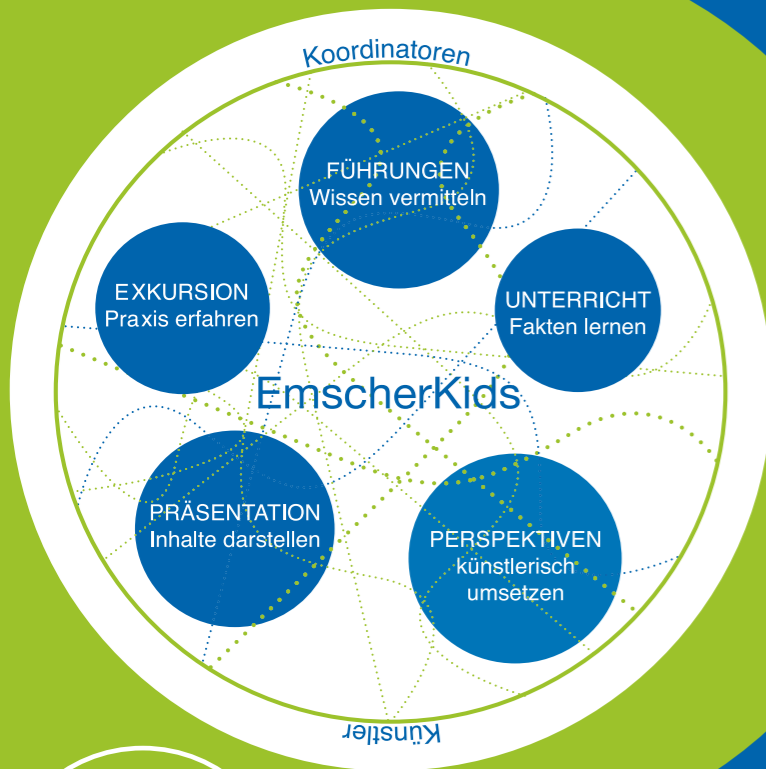
Julian Adler, Emine Akbulut, Serkan Albas, Mehmet-Maik Arslan, Mehmet Aslan, Alihan Bozdemir, Burhan Batirlik, Zeynep Cöre, Muzaffer Demirci, Ilayda Develi, Sarah Dierks, Omar Husic, Ece Ildemir, Yasin Inam, Marvin Jahnke, Omar Jawhar, Jasmin Kahlert, Gamze-Nur Karakoc, Sascha Konopka, Taner Özdemir, Lucas Riswick, Anna Siebarth, Selina Spies, Murat Ünsal, Kadriye Üstünkaya, Naomi Werkmeister

Klassen- und EmscherKids-Lehrerin:

Andrea Prause

Botschafter des Neuen Emschertals	● 3
EmscherKids der Käthe-Kollwitz-Schule Recklinghausen	● 5
Erste Exkursion	● 7
Lehrerseminar	● 9
Grundschulführungen	● 11
Kunstprojekt	● 13
Zweite Exkursion	● 15
Kooperation mit dem Klavier-Festival Ruhr	● 17
Abschlusspräsentation	● 19
Presse	● 21

Vermitteln



soziale
Kompetenzen

Wahrnehmungs-
und Ausdrucks-
möglichkeiten

Selbst-
ständigkeit

BOTSCHAFTER DES

Beteiligte des Wandels

Kinder und Jugendliche, die heute im Emschergebiet aufwachsen, erleben durch den Umbau des Emschersystems eine wesentliche Veränderung ihres Lebensraumes. Der Umbau begleitet sie über lange Zeit und hat damit Einfluss auf ihre Identitätsbildung. Für die Emschergenossenschaft ergeben sich hieraus eine gesellschaftliche Verantwortung und gleichzeitig eine Gelegenheit, die Kernkompetenzen des Verbandes in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Dazu braucht es Mittel und Wege, die Wahrnehmung für die verschiedenen Dimensionen des Wandels zu schärfen, um über das Verstehen zu Akzeptanz für den wasserwirtschaftlichen Umbau und zu Identifikation mit den entstehenden Emschergewässern zu gelangen. Es genügt nicht, wenn jedes Kind nur weiß, dass am Fluss gebaut wird. Auch das warum, was und wie, und die Form der Vermittlung dieses Wissens, sind von größter Bedeutung. Gesucht wurde also ein Konzept, welches bewirkt, dass die Menschen den Emscherumbau als Beteiligte erfahren.

Botschafter der Zukunft

In diesem Bewusstsein hat die Emschergenossenschaft mit der Künstlerin Katja Langer im Jahr 2005 die EmscherKids ins Leben gerufen, und bis heute beständig zu einem modularen und flexiblen schulbegleitenden Bildungskonzept weiter entwickelt (siehe Schaubild). Im Rahmen der EmscherKids werden in Zusammenarbeit mit Lehrern, Künstlern, den Kommunen und der Wirtschaft, Kinder und Jugendliche in das Thema Emscherumbau eingebunden und begleitet.

Die Schüler werden über Unterrichtsreihen, damit verbundenen Exkursionen, künstlerischer Anleitung und selbst erstellten Ausstellungen, z. B. mit Themen rund um den Wasserkreislauf, dem Klimawandel und mit der Renaturierung von Gewässern vertraut. So lernen sie theoretisch und praktisch den Umbau der Emscher verstehen und kreativ weiter zu vermitteln. Die EmscherKids werden so gleichsam zu Botschaftern der Emscher-Zukunft ausgebildet.

Der Horizont des Projektes weist jedoch auch über die Emscherregion hinaus, zum Beispiel in seiner Verknüpfung mit dem Education Project des Klavier-Festivals Ruhr. Hier haben die EmscherKids die Möglichkeit, in der praktischen Beschäftigung mit Musik und anderen Künsten ihre musikalischen und kreativen Fähigkeiten auszubauen, sich neue Erfahrungsräume zu erschließen und ihre Botschaften auf eine noch breitere Basis zu stellen.

NEUEN EMSCHERTALS

Potential

Das Projekt EmscherKids liefert lebendige, qualitativ hochwertige Bildungsarbeit, die quantitativ alle relevanten Zielgruppen im Emscherraum erreicht und sowohl den angesprochenen Kindern und Jugendlichen, als auch der Emschergenossenschaft in vielfältiger Weise nützt. EmscherKids vermittelt die Kernkompetenz der Emschergenossenschaft rund um das Thema „Wasser“ in verschiedene gesellschaftliche Bereiche und fördert damit das ressourcenbewusste Handeln der Menschen zum Wohle der Natur und der Gesellschaft. Am Anfang dieser positiven Kettenreaktion steht die Hinführung der Kinder und Jugendlichen im Emscherraum zum Verständnis des Wandels ihres Lebensraums und der sich daraus ergebenden zukünftigen Möglichkeiten. Zu helfen, diese Möglichkeiten im Wortsinn besser „wahrzunehmen“ um sie dann als Chancen auch ergreifen zu können, dafür stehen EmscherKids. Heute für die Zukunft.

O-Töne

„Das EmscherKids-Projekt ist Heimatkunde im besten Sinne, denn es weitet und schärft den Blick, schafft über Fächergrenzen hinweg Klärung ohne zu verklären.“

Uwe Pfromm,
Lehrer

„Für mich als Künstlerin ist es eine große Qualität, Kindern zu ermöglichen, mit allen Sinnen ihre Umgebung und ihre Mitmenschen wahrzunehmen und kennen zu lernen.“

Katja Langer,
Künstlerin

„Mit dem Projekt EmscherKids kann ich meine Schüler ein Stück begleiten auf dem Weg zu interessierten, aktiven und mündigen Bürgern mit ihrem eigenen Platz in unserer Gesellschaft.“

Dr. Heike Edel,
Lehrerin

„Durch das Projekt EmscherKids wird Schülern ein wichtiger Teil der regionalen Geschichte und die Aufgabe der Emschergenossenschaft näher gebracht.“

Marcello Di Brino,
Betriebsmeister Pumpwerke Östliche Emscher

Fachwissen
„Wasserkompetenz“

lokales
Bewusstsein

Lernen



Identifikation
mit der Region

Perspektiven-
erweiterung

EMSCHERKIDS

DER KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE RECKLINGHAUSEN



Was passiert, wenn die Süder Gesamtschüler der Klasse 7.1 sich vor dem Hintergrund aktiver, schöpferischer Auseinandersetzung gemeinsam auf den Weg machen, ihre Emscherregion mit anderen Augen zu sehen und ihrem Erleben einen künstlerischen Ausdruck verleihen?

Die Süder Schüler begegneten in diesem Schuljahr der Emscher und ihren Zuflüssen ganz neu: Unterricht im Pump- und Klärwerk, Lernen in Gummistiefeln mit dem Kescher in der Hand, oder auch mit Pinsel und Stechbeitel ... Sie begegneten aber vor allem auch den Menschen der Region: Den Bachpartnern des Dortmunder Bert-Brecht-Gymnasiums, den Viertklässlern der Grundschule im Reitwinkel, dem englischen Musikvermittler Richard McNicol, der Recklinghäuser Bildhauerin Judith Hupel und vielen Fachleuten aus dem Gebiet der Wasserwirtschaft.

Wie lassen sich derart vielfältige Eindrücke erfassen?

Das EmscherKids-Projekt ist bereits zum festen Bestandteil des Schullebens an der Käthe-Kollwitz-Schule geworden. Es stellt eine besondere Horizonterweiterung dar und ermöglicht neue Lernzugänge. Die Kunst wird dabei als Ausdrucksform kennengelernt und als Medium zur Darstellung eigener Ideen und Interessen in der Öffentlichkeit genutzt. Mit dieser Verknüpfung erfolgt eine gesteigerte Wertschätzung gegenüber der eigenen Arbeitsleistung. Damit wächst das Selbstwertgefühl der Schüler, erfüllt sie mit begründetem Stolz und führt zu einer Festigung der Position in ihrem gesellschaftlichem Umfeld.

Text: Dr. Heike Edel

ABC-Texte zusammengefasst

Themen: Wasserkreislauf, Klärwerk und Wasser

- A Atmosphäre, Aggregatzustand, Abwasser
- B Boden, Bergwasser, Brunnen, Bach, Belebungsbecken, biologische Reinigung, Bakterien
- C Celsius, chemische Verbindung, chemische Reinigung, Chlor
- D Dunsttröpfchen, Duschwasser, Dampf, Dreck
- E Erdoberfläche, Emscher, Eiswasser, Entkeimung
- F Fluss, Feuchtigkeit, Faulturm
- G Grundwasser, Gewässer, Grobrechen, Grobstoffe
- H Hagel, Himmel, Hochwasser, Hemmstoff
- I
- J
- K Kondensation, Klärwerk, Kreislauf, Klärschlamm
- L Luftfeuchtigkeit, Leitungswasser
- M Meeresspiegel, Mittellauf, Meer, Metan, Müll
- N Nebel, Niederschläge, Nachklärbecken
- O Ozeane, Oberlauf, Oxidation
- P Pflanzen, Phoenix See, Pflütze, Phosphat, Phosphor
- Q Quelle
- R Regenwasser, Rinnsal, Rechen, Regentlastung
- S Sonne, Schnee, Schmelzwasser, Schmutzwasser, See, Salzwasser, Sauerstoff, Schlammbecken, Schmutz, Sandfang
- T Temperatur, Trinkwasser, Teich, Trockenwetterzufluss
- U Unterlauf, Überschussschlamm
- V Versickern, Verdunsten, Vorklärbecken
- W Wolken, Wärme, Wasserdampf, Wasser, Wasserstoff, Wasserlabor, Wasserklärung
- X
- Y
- Z Zurücksickern, (Eis)Zapfen, Zufluss, Zulauf

Lucas Riswick, Taner Özdemir, Mehmet Aslan, Selina Spies

Bildunterschrift:
1-6 EmscherKids am blauen Band



ERSTE EXKURSION

QUELLHOF, KLÄRWERK, PHÖNIXSEE



Am 1. Oktober 2012 war es soweit. Die EmscherKids aus Recklinghausen sind quer durch das Emschergebiet gefahren. Angefangen in Holzwickede, wo die EmscherKids erst den Emscherquellhof erkundeten und anschließend ein Picknick im EmscherPark machten. Danach fuhren sie zur Kläranlage in Lünen und besuchten nach der Führung über die Kläranlage die Azubi-Werkstatt der Mechatroniker.

Abgerundet wurde die Exkursion mit einer Rallye am Phoenix See in Dortmund.

Alles in allem ein spannender und erlebnisreicher Tag.

Text: Sarah F. Rotthaus

Emscher Quellhof:

Wir besuchten den Emscher Quellhof in Holzwickede. Das Gelände war leider zu, aber wir sind drum herum gelaufen und haben uns die Infotafeln angesehen und einige Aufgaben dazu beantwortet. Wir wussten danach z.B., dass die Emscher im Keller dieses Hauses entspringt.

Das Klärwerk:

Dort war es sehr cool. Dort war ein Mann, der uns über das Gelände geführt hat. Es hat teilweise echt gestunken. Am schlimmsten am Anfang der Reinigungskette, am Rechen. Aber es war sehr spannend zu verfolgen, wie aus dreckigem Wasser wieder sauberes wird. Anschließend durften wir noch in den Beruf des Mechatronikers schnuppern. Wir haben gesägt, geschliffen, Computer programmiert und Strom gemessen. Zum Abschluss durften wir noch mit einem Kanalauto fahren. Das war das aller coolste.

Text: Lucas Ricwick

Phoenix See:

Wir waren am Phoenix See, der in Dortmund-Hörde liegt. Wir haben dort zunächst auf einem schönen Spielplatz gefrühstückt und ein wenig gespielt. Eine Frau war dabei, die uns über den See informierte. Der Phoenix See ist künstlich angelegt. Früher befand sich dort ein Stahlwerk. Neben dem See befindet sich ein Berg, der durch das Ausheben des Sees entstanden ist. Diesen Berg kann man auf zwei Treppen besteigen. Die eine hat 181 Stufen und die zweite 68 Stufen. Die Klasse wurde in Kleingruppen aufgeteilt und erkundete mit Hilfe von Fragen die Umgebung. Eine war bei der Flüsterbrücke, die anderen auf dem Berg und eine weitere Gruppe direkt am See.

Text: Anna Siebarth



Bildunterschriften (von links nach rechts):

- 1 Am Quellhof erzählt Frau Rotthaus vom Quelltopf und von der Jungfrau Emrizza
- 2 Jetzt fällt das Beantworten der Fragen leicht.
- 3 Mit allen Sinnen erkunden die EmscherKids...
- 4 ... die Kläranlage Lünen
- 5 Stationenlauf für die EmscherKids in der Azubi-Werkstatt in Lünen
- 6 Zum Abschluss hatten alle viel Spaß mit dem von Azubis entwickelten Fahrgerät

LEHRERSEMINAR



Ein ganz besonderer Tag –
heute gilt kein Klingelzeichen
Arbeiten wie die Großen –
heute heißt es selber Lehrer sein!

In Gruppen haben die Schülerinnen und Schüler bereits Stationen geplant, an denen Sie Grundschulern einzelne Aspekte aus ihrem Wissensschatz rund um die Emscher nahe bringen wollen. Das erstellen von Lernplakaten ist für sie kein Neuland, das ging doch ziemlich locker. Aber heute verlassen wir den Schülertisch und begeben uns in eine viel schwierigere Perspektive:

Wir spielen Lehrer – Lehrer formulieren Lernziele. Lehrer erstellen Arbeitsblätter. Lehrer beschaffen Experimentiermaterial. Lehrer sitzen am PC ...

Und all das tun wir am heutigen Tag auch. Einen ganzen Tag lang, für eine einzige Stunde Unterricht in der benachbarten Grundschule im Reitwinkel!

Ablauf

Jede Gruppe formuliert nach vorgegebenen Kriterien ein Lernziel: Eine Sache, die die Grundschüler nach dem Besuch dieser Station gelernt haben sollen, also etwas Neues, das sitzt! Und nur ein Aussagesatz ist erlaubt!

Jede Gruppe präsentiert dann ihre Station/ ihr dazugehöriges Lernplakat und es wird diskutiert, ob das Lernziel damit erreichbar ist. Die Gruppe notiert dabei Verbesserungsvorschläge für die spätere Arbeitsphase und fokussiert sich auf die Erreichung eines konkreten Zieles.

Nach der Pause wird der Stundenablauf in der Grundschule geplant. Danach bekommt jede Gruppe Zeit, die Verbesserungsvorschläge einzuarbeiten (Überarbeitung der Plakate, Ergänzung von Versuchen und/oder Lernspielen).

Abschließend entwirft jede Gruppe ein Arbeitsblatt für die eigene Station (Abfrage des Lernziels, Sicherung des Lernziels) und gibt dies am PC ein.

Der Effekt

Dieser Projekttag bedeutet eine sehr starke Vertiefung der Beschäftigung mit einem von den Schülern selbst gewählten Themenausschnitt. Sie erweitern gleichzeitig soziale Kompetenzen der Teamarbeit, des Präsentierens und der Selbstreflexion.

Nebenbei erhalten sie einen detaillierteren Einblick in das Berufsfeld des Lehrers und ein tieferes Verständnis für Stundenziele, was durch ein Lernziel-Tagebuch in der folgenden Woche gefestigt werden soll. Die Motivation zur Beteiligung am Unterricht wird so auch für andere Fächer gestärkt.

Text: Dr. Heike Edel



- Bildunterschriften (von links nach rechts):
- 1 Lehrerseminar mit Dr. Heike Edel
 - 2 Aufmerksamkeit lohnt sich.
 - 3 Umsetzung der Lernziele in Plakate
 - 4 Konzentration für die Handzettel
 - 5 Präsentation der Stationen und Plakate...
 - 6 ...mit Feedback und Verbesserungsvorschlägen

GRUNDSCHULFÜHRUNGEN



An zwei Tagen durften wir Lehrer sein und in der Grundschule „Im Reitwinkel“ unterrichten. Wir wurden zunächst gut vorbereitet in einem Lehrerseminar. Wir lernten uns Unterrichtsziele zu setzen und überlegten uns gemeinsam, wie man diese Ziele erreichen kann. Wir bereiteten ein Stationenlernen vor. Es entstanden die Stationen „Gewässer allgemein“, „Der Phoenix See“, „Wir und die Emscher“, „Gewässerqualität“, „Der Wasserkreislauf“ und „Das Klärwerk“. Zudem bereiteten wir ein Abschlussquiz vor. Damit bei den Grundschulern nichts schief gehen konnte, unterrichteten wir zur Probe in einer 5. Klasse unserer Schule. Das war schon echt spannend. Vieles ging auch schief, aber daran merkten wir, was wir noch verbessern mussten.

Die zwei Tage in der Grundschule haben riesigen Spaß gemacht und alles hat gut geklappt. Ich habe den Grundschulern etwas zur Gewässerqualität erklärt. Es ging

um den Nitritwert im Wasser. Wir haben ein wenig experimentiert. Die Grundschüler haben Schutzbrillen getragen und durften Teststreifen in mit Wasser gefüllte Reagenzgläser halten. Sie mussten dann den Wert ablesen und gemeinsam haben wir überlegt, was das Ergebnis über das Wasser aussagt. Mir hat es großen Spaß gemacht einmal der Experte / Lehrer zu sein.

Text: Yasin Inam



Bildunterschriften:
1 - 3 Schon wie Profis lehrten die Emscher Kids und genossen die Aufmerksamkeit der Grundschüler, die mit Spaß die Stationen durchliefen.

KUNSTPROJEKT MIT JUDITH HUPEL



Was drückt den Wandel aus?
Was bedeutet der Emscherumbau für Tiere und Pflanzen?
Was gibt es in und entlang der Emscher zu finden?

Mit diesen Fragen machten sich die EmscherKids Recklinghausen 2012/13 im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts mit ihrer Klassenlehrerin Andrea Prause und der Bildhauerin Judith Hupel auf den Weg, Antworten aus unterschiedlichsten Perspektiven zu finden und Merkmale heraus zu kristallisieren, die aus ihrer Sicht für das Leben und den Wandel am Fluss stehen. Sechs Holzstelen aus Eiche sind als Ergebnis des Prozesses und als Symbole für die Besonderheiten entlang der Emscher entstanden:

- Eine für das eigene Erleben an der Emscher.
- Eine für den Wasserkreislauf.
- Eine für die Wasserqualität.
- Eine für ein Klärwerk.
- Eine für den Phoenix See.
- Eine für den Emscherverlauf.

ZWEITE EXKURSION

PUMPWERK, DELLWIGER BACH UND DIE MÄHRENFURTH



Pumpwerk Dortmund-Evinger Bach

Am 17.04.2013 führten wir unsere zweite Exkursion mit den EmscherKids durch. Als erstes waren wir am Pumpwerk Dortmund-Evinger Bach. Dort erwartete uns ein sehr netter Herr, um uns das Pumpwerk zu zeigen. Als erstes hat er uns etwas zur Geschichte des Pumpwerks erzählt, z.B. wann es erbaut wurde, wie viele Menschen dort arbeiten usw. In der Halle des Pumpwerks, in der wir standen und in die man direkt vom Eingang gelangt, standen früher die Maschinen. Jetzt befinden sich die Maschinen eine Etage tiefer und aus der Halle wurde ein Raum für Kunstausstellungen geschaffen. Oben an der Decke hängt noch ein Kran, mit diesem werden auch heute noch Maschinenmotoren etc. transportiert, falls diese mal ausgewechselt werden müssen. Anschließend sind wir in die untere Etage zu den Maschinen gestiegen. Als wir nach einer langen Treppe unten ankamen, sahen wir riesige Pumpen, von denen aber nur eine in Betrieb war und laut lief. Es war zudem sehr kalt dort unten. Der Mann erklärte uns, dass die kleinsten Pumpen die größte Leistung erbringen. Eine Pumpe bringt 500 Liter in der Sekunde nach oben. Ich fand das sehr spannend.

Text: Julian Adler

Am Dellwiger Bach

Die zweite Station an diesem Tag war der Dellwiger Bach in Dortmund. Hier warteten bereits die Bachpartner des Bert-Brecht-Gymnasium auf uns. Wir wurden in Kleingruppen aufgeteilt und verteilten uns auf unterschiedliche Stellen am Bachverlauf. Unsere Aufgabe war die Bestimmung der Gewässergüte, indem wir Schlamm- und Wasserproben nahmen und die vorkommenden Zeigertierchen zählten und bestimmten. Wir hatten 122 Tierchen gesammelt, die natürlich anschließend wieder im Bach freigelassen wurden. Anhand

des Saprobienindex konnten wir dann zum Schluss ablesen, welche Güteklasse der Bach an den verschiedenen Stellen hat und vergleichen. In einem Kreis stellten wir uns gegenseitig unsere Ergebnisse vor. Unser Saprobienindex lag bei 2,1, also ist das Wasser gut. Wir hatten viel Spaß und haben viel gelernt an diesem Tag.

Text:

Gamze Karakoc, Ilayda Develi, Omar Husic

Mährenfurt

Nach dem Dellwiger Bach fahren wir zur MährenFurt in Recklinghausen (Stadtteil Röllinghausen). Hier machten wir erst einmal eine Pause auf dem Spielplatz. Nachdem wir gepicknickt hatten, sind wir eine Runde an der Emscher / Mährenfurt entlang gegangen. Hier konnten wir - über die Emscher auf Drahtseilen gespannten Pferdeskulpturen entdecken. Wir fragten uns alle, was das sein soll. Dann stand auf einmal der Künstler neben uns und wir konnten ihn alles fragen. Er hat uns sehr viel erzählt. Zum Beispiel erzählte er uns, dass er den EmscherNeck gesehen hat und dieser ihm Ideen verrät. Er hat auch ein Porträt von ihm gemalt und dieses steht auch dort an der Mährenfurt. Die Begegnung war sehr interessant.

Text: Ilayda Develi

Bildunterschriften (von oben nach unten):

- 1 Im Pumpwerk DO-Evinger Bach erläutert Herr Di Brino das Bergsenkungsmodell.
- 2 Beeindruckend fanden die EmscherKids den Pumpenkeller.
- 3 An der nächsten Station untersuchten die EmscherKids ...
- 4 ...die Gewässergüte am Dellwiger Bach.
- 5 Dann besuchten Sie die Mährenfurt ...
- 6...und entdecken ein Portrait vom EmscherNeck.



KOOPERATION

MIT DEM KLAVIER-FESTIVAL RUHR

„Natur(T)räume“

Mit viel Energie sorgte die Kooperation zwischen Emschergenossenschaft und dem Education-Projekt des Klavier-Festival Ruhr auch in diesem Jahr bei den EmscherKids wieder für bereichernde Impulse und neue Perspektiven auf Fragen rund um die Themen Wasser, Klimawandel, Renaturierung von Gewässern und Wandel unserer Region.

„Besonders beeindruckt bin ich bei unserer Zusammenarbeit von der kreativen Neugier, dem damit geweckten Entdeckergeist der EmscherKids und ihrer Begeisterung für diese neue höchst lustvolle Art des Lernens.“

Prof. Franz Xaver Ohnesorg,
Intendant des Klavier-Festival Ruhr.

In den diesjährigen EmscherKids-Projekten an der Käthe-Kollwitz-Schule in Recklinghausen, der Janusz-Korczak-Gesamtschule in Castrop-Rauxel und der Theodor-König-Gesamtschule in Duisburg-Beeck begaben sich die Schüler und Schülerinnen auf spannende Wege ihres kreativen Handelns.

Nach einem intensivem ersten Schulhalbjahr, indem sich die EmscherKids inhaltlich mit den Kernthemen auseinandersetzten, auf Exkursion gingen und bereits Grundschulern ihr Wissen weitervermittelt haben, durften die Schülerinnen und Schüler sich im zweiten Halbjahr auf die Spuren künstlerischer Perspektiven zum Thema Natur und Raum begeben.

Schon seit Jahrhunderten beschäftigen sich Komponisten mit der Frage, wie lassen sich Raumeindrücke und Naturphänomene in Töne verwandeln? Gelingt es die Sinne des Zuhörers mit dem vielfältigen Spiel akustischer Nähe und Ferne für eine reale und imaginierte Welt zu sensibilisieren? Die EmscherKids öffneten mit dem Projekt Natur(t)räume ihre Ohren und verwandelten ihr erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen unter den musikalischen Eindrücken in künstlerische Formen.

Mit den Klängen der „Moldau“ von Smetana in den Ohren machten sie sich auf den Weg, zu hören, was die Emscher alles zu erzählen hat. Bevor die Reise aber los ging erfuhren die Schülerinnen und Schüler von dem Musikpädagogen und Musiker Richard Mc Nicol wie Musik entsteht und erlebten das Gefühl, selbst Teil einer musikalischen Komposition zu werden.

Während die EmscherKids aus Recklinghausen mit der Bildhauerin Judith Hupel eine Installation aus Holzstelen entwickelten, die einlädt, dem Emscherlauf zu folgen und sich vom Raum Emschertal erzählen zu lassen, schrieben die Schülerinnen und Schüler aus Castrop-Rauxel ein Kurztheaterstück, das die Perspektive der Emscher in ihrem Verlauf einnimmt und ihre „Natur“ thematisiert. Gemeinsam mit dem Regisseur und Schauspieler Ekki Eumann erarbeiteten die EmscherKids nicht nur die Dramaturgie und ihr Spiel, sondern auch das Bühnen- und Kostümbild. Die EmscherKids in Duisburg hatten sich entschieden, das Thema musikalisch weiterzubearbeiten und es konnte der Rapper MC Rene und der Produzent Karl Krings für dieses Projekt gewonnen werden. Das Ergebnis ist ein professionell produzierter Rap-Song, der über die Natur(t)räume der Emscher spricht. Mit all ihrem Wissen und ihren Erlebnissen, mit Experimenten und kleinen Führungen und mit den tollen Ergebnissen der Kunstprojekte luden die EmscherKids zu einem weiteren Dialog auf dem Familienkonzert ein.

Text: Ulya Waldraff

Bildunterschriften (von oben nach unten):
1 Musikworkshop mit Richard McNicol: Klänge ...
2 ... selbst erzeugen, eine Komposition herstellen ...
3 ... und Rhythmen erzeugen. Das macht Spaß!
4 Das Gemeinschaftswerk an einem so schönen Ort: „Fischers Fritz fischt“ auf dem Quellhof.
5 Beim Zuhören konnte man gut entspannen.
6 Und dann gab es hohen Besuch: der EmscherNeck höchst persönlich.



ABSCHLUSSPRÄSENTATION

In diesem Jahr fand die abschließende Ausstellung der Ergebnisse des Projektes, aller Workshops und aller künstlerischen Arbeiten im Rahmenprogramm des Familienkonzertes am 15. Juni auf dem Emscherquellhof statt.

„Fischers Fritze fischt“
Die Stelengruppe der EmscherKids Recklinghausen

Was gibt es in und am renaturierten Flusslauf zu finden? Was drückt den Wandel aus? Was bedeutet die Emscher für die Natur, für die Menschen, für die Stadtentwicklung, für unsere Heimat? Unter dem Titel „Fischer Fritze fischt“ machten sich die EmscherKids Recklinghausen 2012/13 im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts mit ihrer Klassenlehrerin Andrea Prause und der Bildhauerin Judith Hupel auf den Weg, diese Fragen aus allen möglichen Perspektiven zu beleuchten und Merkmale zu finden, die für das Leben und den Wandel am Fluss stehen.

Die Emscher von der Quelle bis zur Mündung: renaturierte Abschnitte heben sich deutlich ab von Abschnitten im Betonbett. Entlang des Flusses reihen sich abwechselnd Auen, einzelne Häuser, große Städte, Klärwerke, Pumpwerke und weitere markante Punkte. Aus individuellen Einzelpunkten wird ein lebendiges Miteinander, ein Fluss im steten Wandel.

Sechs 1,80 m hohe Holzstelen aus Eiche symbolisieren markante geografische oder inhaltliche Merkmale am Emscherverlauf: Emscherverlauf, Wasserkreislauf, Phoenix See, Gewässergüte, Klärwerk ...

Persönliche Entfaltung lässt eine Vielseitigkeit an Objekten entstehen, die durch Teamarbeit und Teamfähigkeit, Gemeinschaftssinn und Verantwortungsbewusstsein zu einem vielseitigen Ganzen zusammenwächst. Die Stelengruppe steht damit auch für Zusammenarbeit und Verantwortung bei der Gestaltung unseres Lebensraums.

Die Installation wurde mobil konzipiert, so dass sie durch das Emschertal wandern und in vielfältigen Situationen aufgestellt werden kann und somit viele Menschen in unterschiedlichsten Situationen zur Auseinandersetzung anregen wird. Gleichzeitig ist sie aber auch eine Sichtbarmachung der Erfolge des Projekts EmscherKids und bedeutet eine nachhaltige Wertschätzung der Bemühungen der beteiligten Schüler und Schülerinnen.

Text: Dr. Heike Edel



Festival mit Natur(t)räumen der Emscher-Kids

Kollwitz-Schüler gestalten Familienkonzert mit

SÜDSTADT. Die Süder Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule begegneten in diesem Schuljahr der Emscher und ihren Zuflüssen ganz neu: Unterricht in Gummistiften mit dem Kesch in der Hand, Unterricht im Pump- und Klärwerk, Unterricht mit Pinsel und Stechbeitel.

Was dabei herausgekommen ist, zeigen die „Emscher-Kids“ in einer Ausstellung zum Klavierfestival Ruhr am 15. Juni in Holzwickede.

Die Schüler begegneten im Projekt vielen Menschen der Region: Den Bachpartnern des Dortmunder Bert-Brecht-Gymnasiums, den Viertklässlern der Grundschule im Reiwinkel, dem englischen Musikvermittler Richard McNicol, der Recklinghäuser Bildhauerin Judith Hupel und vielen Fachleuten aus dem Gebiet der Wasserwirtschaft ... wie lassen sich derart vielfältige Eindrücke erfassen?

Aktive, schöpferische Auseinandersetzung – unterschiedliche Perspektiven zu einem Thema verknüpft: Die Gesamtschüler der Klasse 7.1 entdeckten ihre Emscherregi-

INFO

Die Emscher-Kids Recklinghausen

◆ Emscher-Kids Recklinghausen ist ein ganzheitliches Bildungsprojekt. Das Projekt ist verankert im naturwissenschaftlichen Lehrplan des Jahrgangs 7 der Käthe-Kollwitz-Schule. Fächerübergreifend wird jedes Jahr ein Schwerpunkt gesetzt. Die künstlerische Perspektive erweitert die Sicht auf einen Ort, seinen Wandel und mögliche Zukunftsvisionen. Damit begleitet das Projekt EmscherKids die Schülerinnen und Schüler auf einem Weg zu interessierten, aktiven und mündigen Bürgern.

on mit anderen Augen. Das Emscher-Kids-Projekt ist bereits zum festen Bestandteil des Schullebens an der Käthe-Kollwitz-Schule geworden. Es stellt eine besondere Horizontzerweiterung dar und ermöglicht neue Lernzugänge.

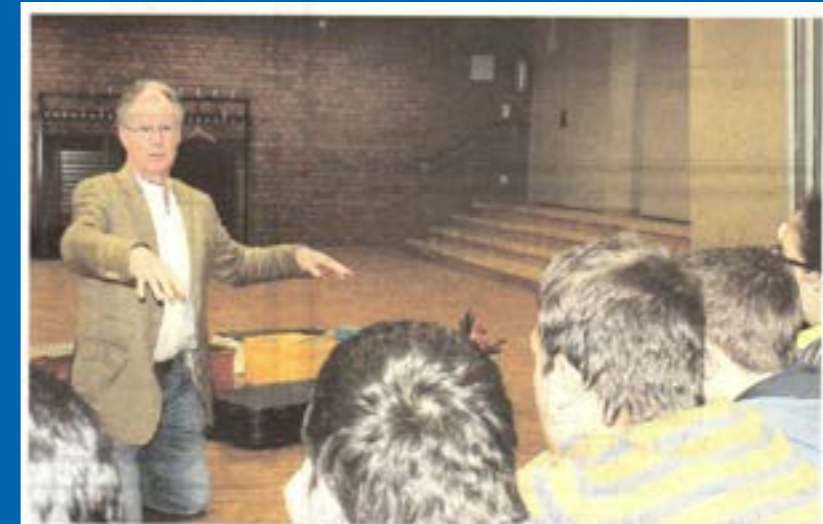
Die Schüler entdecken die Kunst zur Darstellung ihrer eigenen Ideen.

In diesem Jahr findet die abschließende Ausstellung der Ergebnisse des Projektes, aller Workshops und aller künstlerischen Arbeiten im Rahmenprogramm des Familienkonzertes am 15. Juni auf dem Emscherquellhof in Holzwickede statt. Das Programm im Rahmen des Klavierfestivals Ruhr startet um 14 Uhr unter dem Titel „Wo die wilden Kerle wohnen“, mit von der Partie sind „Bosybrass“, James Maddox (Klavier) und Richard McNicol (Moderation).

Dort wird das Education-Projekt des Klavierfestival Ruhr präsentiert, Geschichten vom EmscherNeck stehen auf dem Programm, und es gibt für Kinder die Möglichkeit Musikinstrumente auszuprobieren. Das Konzertprogramm selbst wird zweigeteilt sein für unterschiedliche Altersgruppen, jeweils moderiert und begleitet von Richard McNicol. Der hatte in den zurückliegenden Wochen bereits Einführungsworkshops für alle beteiligten Emscher-Kids angeboten.



Mit der Bildhauerin Judith Hupel (im Hintergrund) arbeiteten die Emscher-Kids der Käthe-Kollwitz-Schule an ihrem Projekt, das nun beim Klavierfestival Ruhr präsentiert wird.



Dirigent besucht die Emscherkids

Der Dirigent Richard McNicol hat es wieder geschafft, die „Emscherkids“ der Käthe-Kollwitz-Schule zu begeistern. Im Rahmen einer Kooperation zwischen Emschergenossenschaft, Klavier-Festival Ruhr und den Bochumer Synchronikern entführte der Profi-Musiker die Gesamtschüler mit einfachen Mitteln in faszinierende Klangwelten.

22.2.13



Emscherkids reisen an die Quelle „ihres“ Flusses

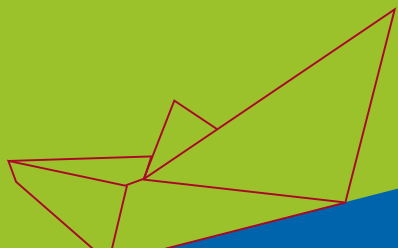
Die „Emscherkids“ der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule machten sich auf zur Quelle ihres namengebenden Flusses in Holzwickede. Dort präsentierten alle Emscherkids-Klassen die Ergebnisse ihrer vielen Projekte, in denen sie sich mit der Emscher und ihrem Wandel vom natürlichen Gewässer zur Kloake und zurück auseinandergesetzt haben. Eingeweiht wurde bei dieser Gelegenheit auch ein von den Emscherkids geschaffenes Kunstwerk (Foto). —FOTO: SCHULE



2012/13



STIFTUNG
KLAVIER-FESTIVAL
RUHR



EmscherKids ist ein Projekt der Emschergenossenschaft
in Kooperation mit Schulen und Partnern des Emschertals.

Gesamtverantwortung Emschergenossenschaft:

Stabsstelle Emscher-Zukunft

Ralf Schumacher

Kronprinzenstr. 24

45128 Essen

Tel.: 0201/104-2676

Fax: 0201/104-2882

eMail: schumacher.ralf@eglv.de

Website: www.eglv.de

Projektidee & -konzeption: Katja Langer

Projektleitung: Ulya Waldraff, kubik – kultur bild kommunikation

Projektkoordination: Sarah Florentine Rotthaus

Fotos: Dr. Heike Edel, Andrea Prause und Mark Wohlrab



www.emscherplayer.de